

# **TRANSGREDIO**

## **Auslandspraktikum in Prag**

**4.10.2010 - 26.11.2010**

### **Abschlussbericht**

Teilnehmer: Sebastian Scholze  
Praktikumsbetrieb: IREAS  
Dauer: 04.10.2010 - 26.11.2010  
Datum: 15.12.2010

## **Vorbemerkungen**

Mein Teilnahme an dem TRANSGREDIO - Projekt, dessen Hintergrund es ist, arbeitslose Jugendliche aus Polen, Tschechien und Deutschland die Gelegenheit zu bieten, berufliche Erfahrungen im Ausland zu sammeln, ist vor allem meiner Fallmanagerin, der Frau Reiter zu verdanken. Durch sie bin ich auf dieses Programm und die Praktikumsplätze in Prag aufmerksam geworden und sofort an Herrn Spreer vermittelt wurden, welcher mir ganz spontan und problemlos die Möglichkeit einräumte mit den anderen Teilnehmern Prag zu erleben. Diesbezüglich möchte ich auch Herrn Ortlepp und Frau Schrepel für ihre Aufgeschlossenheit danken, mich trotz der kurzfristigen Zusage und meines dadurch bedingten Fernbleibens am Großteil der Vorbereitungskurse sehr offen empfangen und in die Gruppe integriert zu haben.

## **Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt**

Wie eben erwähnt, konnte ich leider nicht am gesamten Vorbereitungskurs teilnehmen und war somit nur wenig mit der Gruppe vertraut. An dem einen Tag, den ich dennoch miterlebte, wurde mir jedoch klar, dass die meisten Gruppemitglieder einen sehr unterschiedlichen sozialen Hintergrund mitbrachten und bisher wenige Erfahrungen im Ausland sammeln konnten. Deshalb empfand und empfinde ich es auch heute noch als sehr mutig und lobenswert, dass sich die anfangs sieben Teilnehmer dazu entschließen ihren gewohnten Alltag für knapp zwei Monate hinter sich zu lassen, um sich neuen und ungewohnten Aufgaben in einer anderen Stadt in einem anderen Land zu stellen. Da mir während des Kurses auffiel, dass die Teilnehmer mit sehr unterschiedlichen Erwartungen und Vorstellungen an die bevorstehende Zeit herangingen, glaube ich, dass der Vorbereitungskurs seine vorgesehene Wirkung erzielen konnte und nicht nur anfängliche Ängste abzubauen half, sondern auch einen erhebliche Beitrag zur Motivation leistete. Wichtig wäre es allerdings, den Teilnehmern mit auf den Weg zu geben, dass die bevorstehenden Tage im Praktikum eine einmalige Chance darstellen, etwas ganz anderes zu tun, als man es gewohnt ist und vor allem, dass die Praktikumszeit im Nu vergehen wird. Deshalb wäre es ratsam, dass sich jeder Einzelne bereits vorher einen groben Plan erarbeite, was er oder sie sehen, erleben und unbedingt an kulturellen, touristischen, oder auch Freizeitaktivitäten mitnehmen möchte. Dies sollte auch von jedem in sein Finanzkonzept aufgenommen werden, welches ebenfalls während des Vorbereitungskurses besprochen werden sollte. Denn Ziel des ganzen sollte es sein beim Praktikum nützliches zu lernen, aber auch etwas vom Land und den Leuten zu erleben und Eindrücke zu sammeln.

## **IREAS - Institut für Strukturpolitik**

IREAS, ist eine Firma, welche im engen Kontakt zu einer auf Wirtschaftswissenschaften ausgerichteten Universität in Prag steht und im Bereich des Projektmanagements tätig ist. Dabei konzentriert sich IREAS im Besonderen auf Projektarbeit bezogen auf die drei Themenfelder: Umwelt, Bildung sowie Regionalentwicklung. Dies betreffend werden von den zahlreichen internen und externen IREAS- Mitarbeiter sowohl Projekte innerhalb Tschechiens, aber verstärkt auch Projekte mit grenzübergreifendem Hintergrund ausgearbeitet und geleitet. Aufgrund dessen setzt IREAS insbesondere auf EU Mittel und staatliche Fördergelder. Die Hauptbüros der Firma befinden sich mitten im Zentrum Prags, in der Štěpánská Straße 16, also direkt am Wenzelplatz.

## **Meine Teilnahme am TRANSGREDIO Auslandspraktikum bei IREAS**

Bereits bei der ersten Begegnung unserer Gruppe mit Ondrej und Krystina, beide Studenten mit gutem Deutsch und unsere Begleitung von IREAS, ergab es sich, dass ich auf Grund meiner Tschechischkenntnisse eine Art Vermittlerrolle einnahm und somit nicht nur als TRANSGREDIO- Teilnehmer, sondern auch direkt als TRANSGREDIO- Projekthelfer während des zweimonatigen Praktikums tätig war. Das mir entgegengebrachte Vertrauen und die Verantwortung unserer Gruppe gegenüber spiegelte sich dahingehend wieder, dass ich bei der Verständigung zwischen Projektteilnehmer und Projektleitern vermittelte, bei Kommunikationsproblemen zur Seite stand, sowie unter anderem auch bei der Freizeitplanung mitwirkte. Schade war nur, dass aus verschiedenen Gründen das doch sehr umfangreiche Angebot an Kulturellem und Sehenswertem nicht von allen Teilnehmern wahrgenommen wurde und besonders in diesem Sinne das Projekt von einigen Gruppenmitgliedern leider nicht richtig verstanden wurde. Aus diesem Grund war es ganz besonders schwer für Ondrej und Krystina die Gruppe zu leiten, obwohl sich beide viel Mühe gaben und sich uns gegenüber sehr aufgeschlossen und vor allem äußerst geduldig zeigten.

Das Hauptprojekt, an dem ich während der zweimonatigen Praktikumszeit arbeitete, nennt sich "In der Schule umweltbewusst" und wird in Zusammenarbeit mit dem Aufbauwerk Leipzig realisiert. Dabei ist veranschlagt, dass sich Schulen aus dem sächsisch-tschechischen Ziel3-Gebiet gemeinsam der Umweltbelange der Grenzregion bewusst werden. Dabei sollen Analysen, sowie unter anderem auch die gemeinsame Auswertung der schulischen Nachforschungen im Mittelpunkt des Geschehens stehen. Allerdings befindet sich das Projekt noch immer in der Rohphase, da sich während des Planungsprozesses bereits mehrere längere Verzögerungen, sowie einige Rückschläge ereigneten. Dahingehend wurde ich gebeten, dem ins stocken geratenen Projekt einen neuen Impuls zu geben. Jedoch bedurfte es einer längeren Vorbereitungsphase um mich erst einmal einzuarbeiten und mit allen Begebenheiten vertraut zu machen. Allerdings konnte ich im Anschluss daran direkt den einzelnen an diesem Projekt Beteiligten gut vorbereitet entgegenzutreten und konkrete Anregungen, Verbesserungsvorschläge und den weiteren Verlauf mit den Partnern aus Tschechien und Deutschland besprechen.

Doch auch bei anderen Projekten, bei denen ich meine Sprachkenntnisse gut zur Anwendung bringen konnte, half ich mit und kam somit nicht nur mit diversen Projekten, sondern auch mit einer Vielzahl der Mitarbeiter in Kontakt. Dies wiederum trug sehr dazu bei, dass ich bei IREAS schnell integriert wurde und ich mich von Anfang an wohl fühlte. Während des Praktikums wurde ich auch sehr intensiv mit der Arbeitsweise bei IREAS vertraut. Sehr interessant war es für mich zu sehen und zu erleben, wie eine Firma mit mehr als 60 externen Mitarbeitern funktioniert und wie sehr dabei das gegenseitige Vertrauen im Vordergrund steht. In anderen Worten, obwohl jede und jeder einzelne für sich selber verantwortlich ist, arbeiten die meisten Mitarbeiter parallel an verschiedenen Projekten und sind somit stets per Telefon, Internet, oder eben auch bei Treffen und Konferenzen miteinander im Kontakt. Dadurch entsteht meines Erachtens ein sehr produktives und professionelles Arbeitsumfeld, bei dem die gegenseitige Unterstützung als eine Selbstverständlichkeit angenommen wird. Im Vergleich zu meiner vorherigen Beschäftigung, ebenfalls im Bereich internationales Projektmanagement, wurde mir bei IREAS eingeräumt auch meine eigenen Ideen und Vorstellungen bei der Ausarbeitung und Verwirklichung einiger Projekte aktiv einzubringen. Des Weiteren wurde es mir nahe gelegt, dass ich ebenfalls meine eigenen Projekte schreiben könne und mir dabei Hilfe, Unterstützung und Nutzung der Kompetenzen seitens IREAS angeboten wurde. Ein weiteres Plus der Arbeit bestand darin, dass ich wie eigentlich alle anderen Mitarbeiter, von zu Hause aus meinen Aufgaben nachkommen konnte. Dafür bekam ich sogar einen Laptop zur eigenen Verfügung und hatte somit die Chance

neben der regelmäßigen Arbeit im Büro auch meine Arbeitszeit relativ frei zu gestalten. Deshalb bot sich mir die Möglichkeit, regelmäßig bei meiner Frau und meinen zwei Kindern zu sein.

Eines der besten Aspekte des Praktikums ist allerdings, dass mir das Angebot unterbreitet wurde, bei IREAS auch nach Ablauf der Praktikumszeit weiterarbeiten zu können. Aufgrund dessen, dass ich während des Praktikums wirklich sehr viele positive Erfahrungen weit über das eben beschrieben sammeln konnte und eine Anstellung auch in Tschechien in Betracht ziehe, werde ich das Angebot definitiv wahrnehmen und hoffentlich ab Januar 2011 bei meinem Praktikumsbetrieb IREAS ein richtiges Arbeitsverhältnis eingehen.

### **Die Nachbereitungskurse in Döbeln**

Für mich stellten die drei Tage der Nachbereitung einen weiteren sehr wichtigen Aspekt des Austauschprojektes dar, da uns die Möglichkeit gegeben wurde das erfolgreich abgeschlossene Praktikum, unsere Erfahrungen und Eindrücke, sowie Positives und Negatives am Projekt sowohl untereinander, als auch gegenüber den Verantwortlichen hinter TRANSGREDIO zu äußern. Damit wurde sichtlich erreicht, dass allen Teilnehmer ein runder Abschluss des zweimonatigen Auslandsaufenthalts mitgegeben wurde. Abgesehen davon konnten alle Teilnehmer von der professionellen Anleitung zum Verhalten bei Bewerbungsgesprächen und wichtigen Tipps beim Verfassen von Bewerbungsunterlagen profitieren. Somit bekam ich den Eindruck, dass sich zur Zeit der Nachbereitung ein weitaus offenerer Dialog herrschte als während der Vorbereitungsphase und dass sich trotz der sehr unterschiedlichen Charaktere der einzelnen Gruppenteilnehmer ein freundschaftliches Verhältnis durch das gemeinsam Erlebte entwickeln konnte.

### **Abschlussbemerkungen**

Abschließend möchte ich mich ein weiteres Mal bei den Verantwortlichen für ihr Engagement und ihre Aufgeschlossenheit bedanken. Mit der Verwirklichung dieses Austauschprojektes tragen sie zu einem zeitgemäßen Entwicklungsprozess bei Jugendlichen bei, denen es unter den alltäglichen Bedingungen nicht, oder nur in seltenen Fällen möglich ist, in anderen Ländern wichtige Erfahrungen fürs Leben zu sammeln. Außerdem fördern sie den interkulturellen Austausch mit unseren unmittelbaren Nachbarn und erreichen damit weit mehr als bei herkömmlichen Praktika oder Weiterbildungsmaßnahmen innerhalb der Landesgrenze. Hinzukommt, dass sie den Teilnehmern die gesamte Praktikumsvorbereitung abnehmen und es somit den potentiellen Teilnehmern ein ganzes Stück einfacher machen, sich in der ungewohnten Umgebung zurechtzufinden. Deshalb hoffe ich, dass sie ihr Ziel erreichen, noch möglichst vielen Jugendlichen aus unserer Region für das Projekt zu begeistern, damit jene auch von diesem zweifellos vorteilhaften Programm profitieren können.